

A photograph of a man and a woman in business attire sitting at a desk. The man is on the left, wearing a light blue shirt and a dark tie, looking towards the woman. The woman is on the right, wearing a dark blazer, looking at a smartphone she is holding. A silver laptop is open on the desk in front of them. The background is a blurred office environment with a grid-like ceiling.

Die Praxis der Geschäftspartner-Compliance  
in deutschen Unternehmen – Ergebnisse  
einer aktuellen Umfrage

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Einführung</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Vorgehen bei der Erhebung</b> .....	<b>4</b>
<b>3. Aktuelle sowie künftige regulatorische und Compliance-Anforderungen</b> .....	<b>5</b>
3.1. Wie sind Sie mit den erhöhten Anforderungen der letzten Jahre umgegangen? .....	5
3.2. Welche Herausforderungen sehen Sie in den nächsten drei bis fünf Jahren? .....	7
<b>4. Vorgehen bei der Geschäftspartnerprüfung</b> .....	<b>9</b>
4.1. Welche Maßnahmen zur Geschäftspartnerprüfung führen Sie durch? .....	9
4.2. Welche Abteilung ist hauptsächlich für die Geschäftspartnerprüfung zuständig? .....	11
4.3. Welche Abteilungen sind außerdem bei der Geschäftspartnerprüfung beteiligt? .....	11
4.4. Ist die Geschäftspartnerprüfung in das unternehmensweite Risikomanagement integriert? .....	12
4.5. Haben Sie ein Jahresbudget für Geschäftspartner-Compliance bereitgestellt? .....	13
<b>5. Tools, Ressourcen, Technologien für die Geschäftspartnerprüfung</b> .....	<b>14</b>
5.1. Welche Tools benutzen Sie für Ihre Geschäftspartnerprüfung? .....	14
5.2. Welche kostenfreien öffentlichen Recherche-Tools benutzen Sie für Ihre Geschäftspartnerprüfung? .....	15
5.3. Welche kostenpflichtigen öffentlichen Recherche-Tools benutzen Sie für Ihre Geschäftspartnerprüfung? .....	15
5.4. Welche anderen Quellen / Softwarelösungen / Berater benutzen Sie für Ihre Geschäftspartnerprüfung? .....	16
<b>6. Weiterentwicklung der Geschäftspartner-Compliance</b> .....	<b>17</b>
6.1. Wo sehen Sie Möglichkeiten, Ihren Geschäftspartner-Compliance-Prozess zu optimieren? .....	17
<b>7. Ausblick</b> .....	<b>18</b>

## 1. Einführung

---

Die Bedeutung der Geschäftspartner-Compliance für Unternehmen und Institutionen ist in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen. Das Thema hat im Verlauf der Finanzkrise große Aufmerksamkeit erlangt und rechtliche Verschärfungen nach sich gezogen. Im Bereich der Geschäftspartner-Compliance sehen sich Unternehmen und Institutionen mit zahlreichen neuen regulatorischen Anforderungen konfrontiert.

Die Entstehung neuer und die Vertiefung bestehender Regelwerke im Bereich der Geschäftspartnerprüfung resultieren aus dem gewachsenen Bewusstsein für Ausmaß und Gefahren der Wirtschaftskriminalität, darunter vor allem Geldwäsche und Korruption. Die deutschen Unternehmen müssen sich den neuen Erfordernissen stellen und relevante nationale Regelwerke ebenso wie bestehende internationale Konventionen beachten. Die verbesserte Durchführung von Geschäftspartnerprüfungen liegt darüber hinaus im Eigeninteresse jedes Unternehmens, denn bei Nichteinhaltung drohen empfindliche Strafen und ein damit verbundener Reputationsverlust.

Für die vorliegende Studie zum Thema Geschäftspartner-Compliance und Geschäftspartnerprüfung wurde im Jahr 2014 eine Umfrage bei 105 größeren deutschen Unternehmen durchgeführt. Zu diesem Zweck wurden die in Frage kommenden Compliance-Verantwortlichen in den Unternehmen ermittelt und angeschrieben. Die Rücklaufquote betrug rund 20 Prozent, insgesamt haben 21 Unternehmen unsere Fragebögen bearbeitet. In vielen Fällen standen uns die Ansprechpartner in den Unternehmen zudem für mündliche Rückfragen zur Verfügung.

Drei der befragten Unternehmen nahmen an der Studie nicht teil, weil sie erst damit begonnen haben, sich mit dem Thema zu beschäftigen und noch keinen gesonderten Arbeitsprozess eingerichtet haben. Zwei dieser Unternehmen bauen derzeit eine neue Compliance-Abteilung auf, während das dritte Unternehmen ebenfalls mit Umstrukturierungen in dem betreffenden Bereich beschäftigt ist.

Die Umfrage zielte darauf ab, wie sich die derzeitigen Veränderungen im Bereich der Geschäftspartner-Compliance auf Ebene der deutschen Unternehmen nach deren eigener Einschätzung maßgeblich auswirken. Ein besonderes Augenmerk wurde auf das Thema der Geschäftspartnerprüfung und die Erfordernisse in Bezug auf die gestiegenen regulatorischen Anforderungen gelegt.

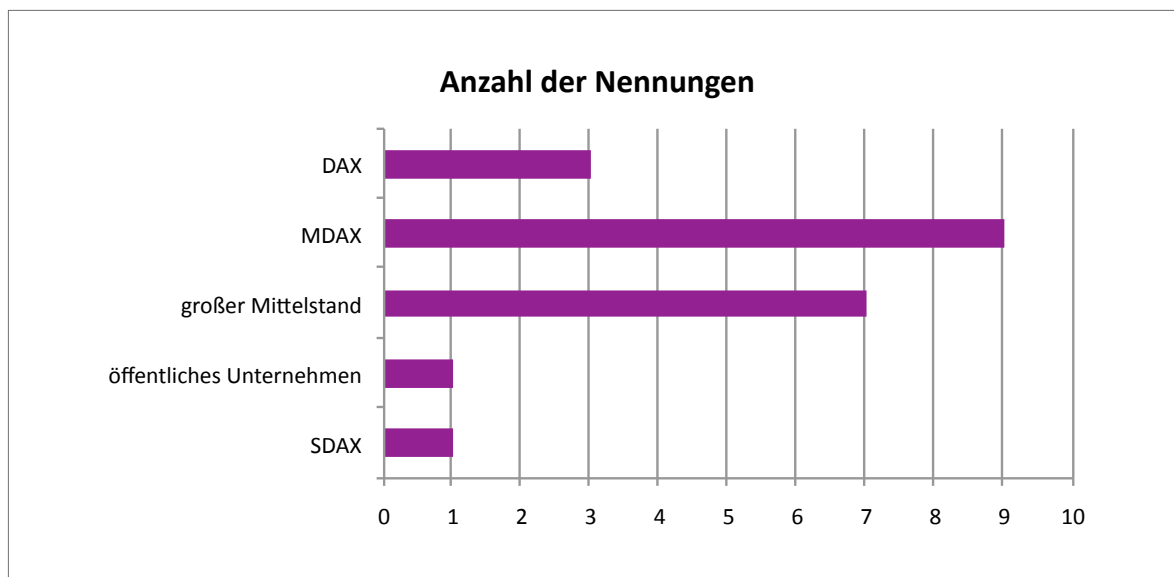
## 2. Vorgehen bei der Erhebung

---

Die vorliegende Studie basiert auf aktuellen Daten, die per Fragebogen in einer qualitativen Untersuchung während der Monate April bis September 2014 erhoben wurden. Der Fragebogen enthielt insgesamt zehn Fragen, und zwar fünf offene und fünf geschlossene Fragen zu folgenden Themen: regulatorische und Compliance-Anforderungen, Vorgehensweise bei der Geschäftspartnerprüfung, Tools (Instrumente) sowie Ressourcen für die Informationsrecherche, Technologien für die Geschäftspartnerprüfung und Weiterentwicklung der Geschäftspartner-Compliance.

Die Fragebögen wurden an insgesamt 105 Unternehmen versandt, die überwiegend dem DAX und MDAX angehören oder große mittelständische Unternehmen darstellen. Insgesamt nahmen 21 Unternehmen an der Befragung teil. Geantwortet haben im Einzelnen drei DAX-Konzerne, neun Unternehmen, die im MDAX vertreten sind, ferner acht große mittelständische Unternehmen und ein großes öffentliches Unternehmen.

Abbildung 1: Unternehmensangaben



Quelle: Umfrage Berlin Risk, 3.Quartal 2014

### 3. Aktuelle sowie künftige regulatorische und Compliance-Anforderungen

---

In den letzten Jahren sind die regulatorischen und Compliance-Anforderungen deutlich anspruchsvoller geworden. Insbesondere die Anzahl der Compliance-Anforderungen, die aus nationalen Gesetzen, EU-Richtlinien, internationalen Verträgen oder Normen resultieren, ist gestiegen. Damit erhöhte sich die Gefahr von Regelverstößen. Die Unternehmen haben darauf durch verschiedene Anpassungen und Umstrukturierungen reagiert. Daher haben wir zunächst danach gefragt, mit welchen Maßnahmen die Unternehmen der zunehmenden Bedeutung von Compliance entsprechen. Die erste Frage lautete:

#### 3.1. Wie sind Sie mit den erhöhten Anforderungen der letzten Jahre umgegangen?

Die Antworten zeigen, dass die insgesamt 21 Unternehmen recht unterschiedliche und vielfältige Maßnahmen ergreifen, um sich den steigenden Anforderungen anzupassen. In der Tabelle 1 sind die Antworten in drei Kategorien zusammengefasst (es waren Mehrfachnennungen möglich). Dabei ist zu erkennen, dass sich 29 Prozent der Unternehmen mit dem Aufbau einer Compliance-Organisation beschäftigen und 90 Prozent mit der Aktualisierung und Weiterentwicklung eines Compliance-Management-Systems (CMS). 38 Prozent der befragten Unternehmen waren darüber hinaus mit Schulungen befasst.

Tabelle 1: Maßnahmen zur Umsetzung der Compliance-Anforderungen

Maßnahmen	Anzahl der Nennungen
Aufbau einer Compliance- Organisation	6
Aktualisierung und Weiterentwicklung eines CMS	19
Schulungen	8

Quelle: Umfrage Berlin Risk, 3. Quartal 2014

### 3. Aktuelle sowie künftige regulatorische und Compliance-Anforderungen

---

Spezifische Aussagen der einzelnen Unternehmen zu den verschiedenen Maßnahmen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 2: Antworten zur Aktualisierung und Weiterentwicklung eines CMS

Antworten – Aktualisierung und Weiterentwicklung eines CMS
Durchführung einer Compliance-Risikoanalyse und ein regelmäßiges Risikomonitoring
Umfassende Risikoanalyse und regelmäßige Überprüfung
Einführung eines konzernweiten weltweiten Code of Conduct
Klauseln in Verträgen
Beobachtung der Gesetzesentwicklung / Rechtsprechung
Ausrichtung des CMS an neuen Anforderungen / Anpassung von Regelwerken / Erweiterung der Themenfelder
Weiterentwicklung der Systeme und Tools
Kontinuierliche Anpassung der Geschäftspartner-Compliance an die geänderten Bedingungen
Intranet mit Richtlinien, Verhaltensregeln und Möglichkeiten der Kommunikation für Hinweisgeber
Entwicklung von Fragebögen
Durchführung von Audits
Erhöhung des Budgets und die Ernennung von zusätzlichen Compliance-Beauftragten
Bestellung von mindestens einem verantwortlichen Compliance Officer in jedem Land – Compliance wird als Management-Aufgabe gesehen. Die CO-Officer in einzelnen Ländern haben andere operative Hauptaufgaben und sollen das lokale Management bei der Umsetzung der Compliance- Strukturen unterstützen, aber auch mahnen, wenn notwendig.
Jährliche Berichterstattung im Prüfungsausschuss des Konzern-Aufsichtsrates

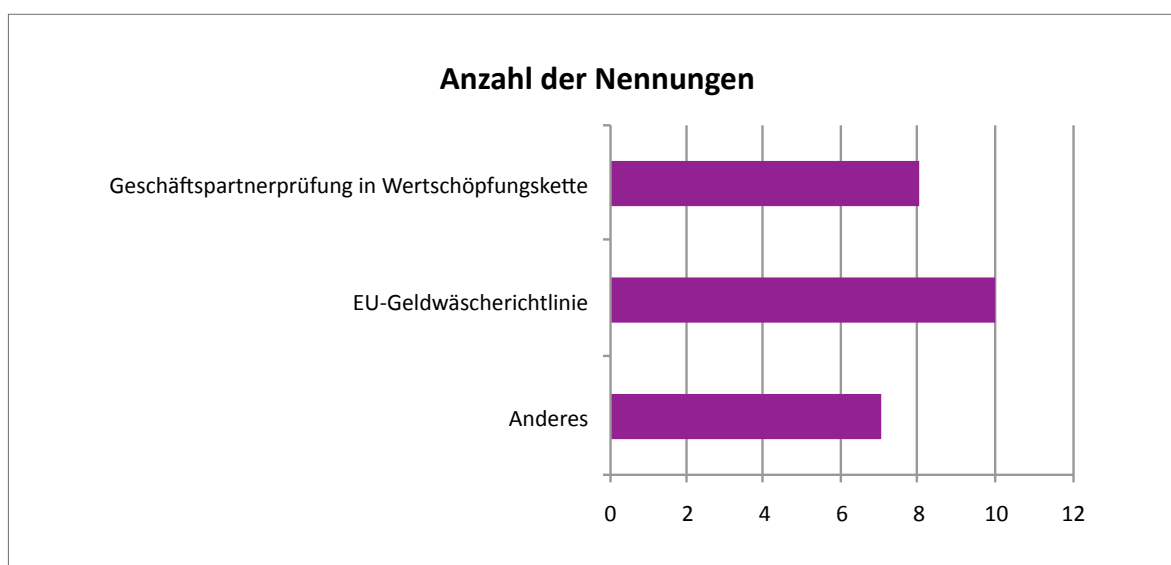
Quelle: Umfrage Berlin Risk, 3. Quartal 2014

### 3. Aktuelle sowie künftige regulatorische und Compliance-Anforderungen

#### 3.2. Welche Herausforderungen sehen Sie in den nächsten drei bis fünf Jahren?

Mit Blick in die Zukunft wurden die Befragten gebeten, anzugeben, mit welchen maßgeblichen Herausforderungen sie in den nächsten drei bis fünf Jahren rechnen. Als Ergebnis zeigte sich, dass nach Einschätzung der Unternehmen vor allem das Thema Geschäftspartnerprüfung, die vierte Geldwäsche-Richtlinie der EU sowie andere Elemente der Prävention von Wirtschaftskriminalität eine Rolle spielen werden. Die EU-Geldwäsche-Richtlinie nannten 10 Unternehmen ausdrücklich. Für die Antwort „Anderes“ entschieden sich sieben Unternehmen und machten dazu nähere Angaben (siehe Abbildung 2).

Abbildung 2: Zukünftige Herausforderungen



Quelle: Umfrage Berlin Risk, 3. Quartal 2014

Acht Unternehmen nannten den Bereich Geschäftspartnerprüfung in der Wertschöpfungskette als wesentliche künftige Herausforderung. Hier wurde zusätzlich nach spezifischen Antworten gefragt. Fünf von diesen Unternehmen nannten die Geschäftspartnerprüfung in Bezug auf Arbeitsstandards, ebenfalls fünf Unternehmen kreuzten diesbezüglich das Thema Menschenrechte an und ein Unternehmen den Bereich Konfliktmineralien (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Geschäftspartnerprüfung in der Wertschöpfungskette

Geschäftspartnerprüfung in der Wertschöpfungskette bezüglich	Anzahl der Nennungen
Arbeitsstandards	5
Menschenrechte	5
Konfliktmineralien	1
Toxische Chemikalien	0

Quelle: Umfrage Berlin Risk, 3. Quartal 2014

### 3. Aktuelle sowie künftige regulatorische und Compliance-Anforderungen

---

In der folgenden Tabelle sind weitere zukünftige Herausforderungen aufgeführt, die von den befragten Unternehmen angegeben wurden.

Tabelle 4: Zitate – Zukünftige Herausforderungen

Zitate – Zukünftige Herausforderungen
Internationale Standards wie FCPA oder UK Bribery Act
Auf die Branche des Unternehmens bezogene Compliance-Anforderungen in den Ländern der Kunden
Know-how-Schutz
Datenschutz
Korruptionsbekämpfung
§ 25d UStG – eine weithin unterschätzte Rechtsnorm
Rechtsunsicherheit – mit der ständig zunehmenden Umkehr der Beweislast in der Rechtsprechung, z.B. durch Heranziehen des § 130 OWiG, und der Normenflut – insbesondere wenn hierdurch ein internationales Ungleichgewicht entsteht – zurechtzukommen.

Quelle: Umfrage Berlin Risk, 3. Quartal 2014



## 4. Vorgehen bei der Geschäftspartnerprüfung

Im weiteren Verlauf konzentrierte sich die Umfrage auf die praktische Umsetzung im Bereich der Geschäftspartnerprüfung. Zuerst wurden die Unternehmen nach der konkreten Vorgehensweise bei der Geschäftspartnerprüfung gefragt.

### 4.1. Welche Maßnahmen zur Geschäftspartnerprüfung führen Sie durch?

Die Unternehmen führen eine Vielzahl von Maßnahmen an. Dabei ist festzuhalten, dass sie in der Regel mehrere Methoden nannten, die bei der Geschäftspartnerprüfung zur Anwendung gelangen. Prinzipiell führen alle 20 Unternehmen, die diese Frage näher beantwortet haben, eigene Recherchen durch (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Zitate – Maßnahmen zur Geschäftspartner-Prüfung

Maßnahmen	Anzahl der Nennungen
Datenbank-Recherchen	13
Fragebogen	10
Internet-Recherchen	10
Externe Dienstleister	8
Risk Assessment	5
Integrierte Softwarelösung	4
Referenzen / Persönliches Gespräch	2
Audit / Monitoring	2
Vorort-Besuche	1

Quelle: Umfrage Berlin Risk, 3. Quartal 2014

Einige Antwortzitate zu den Best-Practice-Ansätzen sind in Tabelle 6 zusammenfassend wiedergegeben.

Tabelle 6: Zitate – Best-Practice-Schritte bei der Geschäftspartnerprüfung

Zitate – Best-Practice-Schritte bei der Geschäftspartnerprüfung
<ol style="list-style-type: none"><li>1. Analyse des Risikos der Zielregion</li><li>2. Analyse des geplanten Geschäftsmodells (Beratung, Managementverträge, Beteiligung an Equity)</li><li>3. Daraus abgeleitet wird eine professionelle Recherche anhand eines Fragebogens und partieller Unterstützung externer Infodienstleistungsanbieter</li></ol>

## 4. Vorgehen bei der Geschäftspartnerprüfung

### Zitate – Best-Practice-Schritte bei der Geschäftspartnerprüfung

1. Background Research mittels Tools (siehe unten), gegebenenfalls Vertragsprüfung bei bestehenden Geschäftsbeziehungen, Abgleich mit Controlling über Geldströme, Interview mit Vertriebsverantwortlichem, um die Geschäftsbeziehung zu hinterfragen.
2. Empfehlung seitens Compliance bezüglich Vertrag: Compliance-Klauseln, Verpflichtung zu Geschäftspartnerkodex, Kündigungs- Auditierrechte etc.
3. Regelmäßige Überprüfung anhand Status bzw. Risikoprofil oder aus gegebenem Anlass.

1. Eingabe der zu prüfenden Geschäftspartner in Software-Tool
2. Automatisierte Ermittlung der Risikoklasse durch Abschluss des Risk Assessments
3. Risikobasierter Genehmigungsprozess

1. Blacklist-Check (immer)
2. Financial-Check (immer)
3. Vertiefter Open-Source-Check bei Risikogruppen

1. Präqualifikation – Kunden, Lieferanten und Personal werden vor Aufnahme der Geschäftsbeziehung in Abhängigkeit der Bedeutung, Art und Region des Geschäftes anhand unterschiedlicher Recherche-Methoden präqualifiziert.
2. Auftragsprüfung – Alle Vertriebs- wie Beschaffungsaufträge durchlaufen ein DV-gestütztes Prüfprogramm, welches sicherstellt, dass kein sanktionierter Kunde und kein sanktionierter Lieferant beauftragt werden kann.
3. Abrechnungsprüfung – Die Rechnungsprüfung stellt sicher, dass nur formal richtig beauftragte Abrechnungen erfolgen. Barzahlungen sind grundsätzlich ausgeschlossen.

1. Risikoanalyse bzgl. aller Geschäftspartner und Selbstauskünfte. Je nach Risiko, Einholen von weiteren Informationen vom Geschäftspartner (Fragebogen) und Bewertung dieser Informationen.
2. Recherche im Internet sowie bei Bedarf Datenbanken. Gegebenenfalls werden auch externe Due Diligence-Berichte eingeholt.
3. Risikobewertung anhand einer Risikomatrix basierend auf CPI und speziellen Fragen zum Geschäftspartner (Art der erbrachten Leistung, Nähe zu Amtsträgern, Art der Vergütung etc.)

Quelle: Umfrage Berlin Risk, 3. Quartal 2014

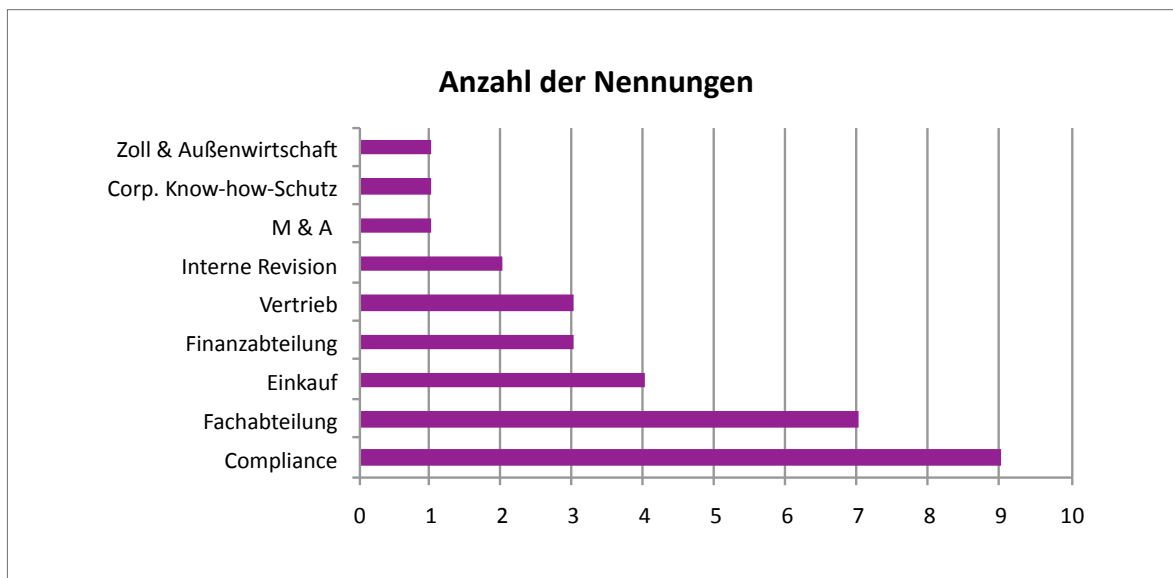
## 4. Vorgehen bei der Geschäftspartnerprüfung

### 4.2. Welche Abteilung ist hauptsächlich für die Geschäftspartnerprüfung zuständig?

Auch bei dieser Frage antworteten die Unternehmen sehr unterschiedlich. Es stellte sich dabei heraus, dass obwohl das Thema Geschäftspartnerprüfung bei 43 Prozent der befragten Unternehmen in der Compliance-Abteilung angesiedelt ist, andere Abteilungen auch eine führende Rolle spielen wie die Fachabteilung, Einkauf/Vertrieb, und die Finanzabteilung und andere. Insgesamt wurden 9 verschiedene Abteilungen angegeben. Es kam es auch zu Doppelt- bzw. Dreifachnennungen.

Wie die Abbildung zeigt, wurde die Compliance-Abteilung mit 9 Nennungen am häufigsten angeführt. Es folgt die enger gefasste zuständige Fachabteilung mit 7 Nennungen. An dritter Stelle liegt die Einkaufsabteilung, die in 4 Unternehmen für die Geschäftspartnerprüfung verantwortlich ist. Vertrieb und Finanzabteilung wurden jeweils dreimal angegeben. Die restlichen Nennungen entfallen auf die Abteilungen Interne Revision, M & A, Corporate Know-how-Schutz und Zoll & Außenwirtschaft.

Abbildung 3: Zuständige Abteilungen



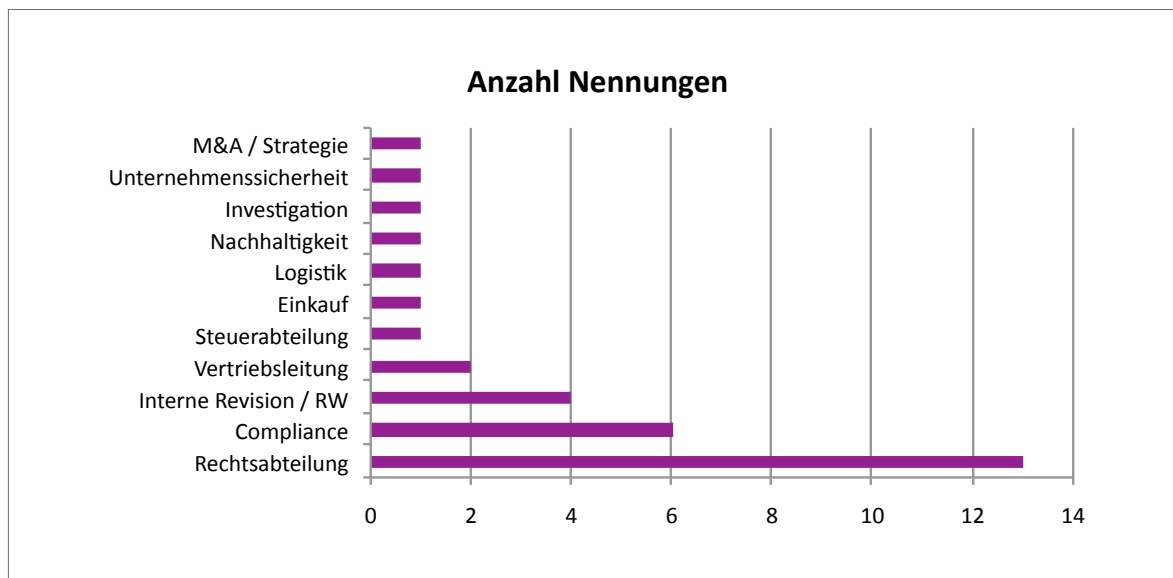
Quelle: Umfrage Berlin Risk, 3. Quartal 2014

### 4.3. Welche Abteilungen sind außerdem bei der Geschäftspartnerprüfung beteiligt?

Die Antworten zu dieser Frage bestätigen, dass das Thema Geschäftspartnerprüfung oftmals mehrere Abteilungen beschäftigt. In der Umfrage wurden 11 verschiedene Abteilungen angegeben, die sich zusätzlich zu einer hauptzuständigen Abteilung mit dem Thema Geschäftspartner-Compliance beschäftigen. Am häufigsten wurde die Rechtsabteilung angegeben – insgesamt 13 Mal, es folgt der Bereich Compliance mit 6 Nennungen, und an dritter Stelle liegt die Interne Revision/Rechnungswesen mit 4 Nennungen. Bei der Vertriebsleitung wird die Geschäftspartnerprüfung in zwei Unternehmen durchgeführt.

## 4. Vorgehen bei der Geschäftspartnerprüfung

Abbildung 4: Weitere beteiligte Abteilungen

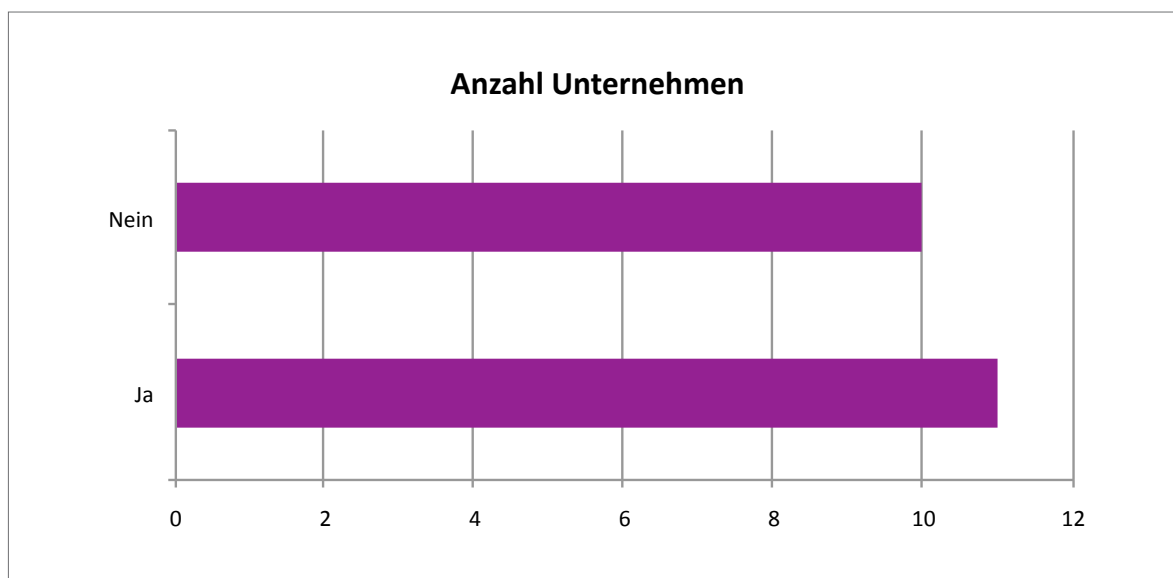


Quelle: Umfrage Berlin Risk, 3. Quartal 2014

### 4.4. Ist die Geschäftspartnerprüfung in das unternehmensweite Risikomanagement integriert?

Auf die Frage, ob die Geschäftspartnerprüfung in das unternehmensweite Risikomanagement integriert ist, antworteten alle 21 Unternehmen. Bei elf Firmen bzw. 52 Prozent ist die Geschäftspartner-Prüfung in das Risikomanagement integriert, bei den restlichen zehn Firmen (48 Prozent) ist dies nicht der Fall.

Abbildung 5: Integration in das Risikomanagement



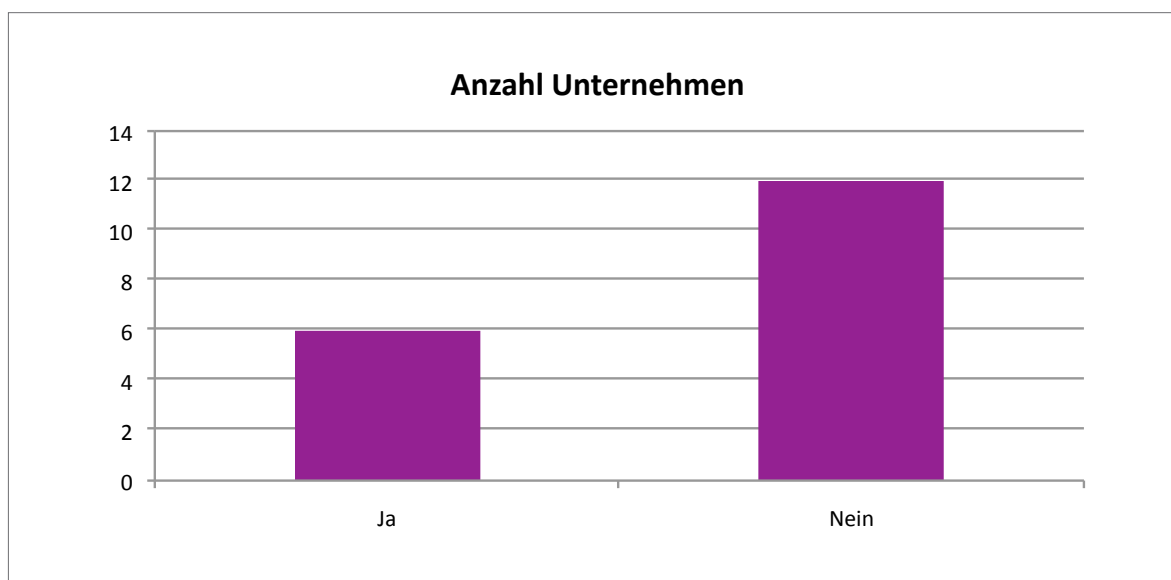
Quelle: Umfrage Berlin Risk, 3. Quartal 2014

## 4. Vorgehen bei der Geschäftspartnerprüfung

### 4.5. Haben Sie ein Jahresbudget für Geschäftspartner-Compliance bereitgestellt?

Insgesamt sechs Unternehmen verfügen über ein Jahresbudget für Geschäftspartner-Compliance, bei zwölf Unternehmen ist dies nicht der Fall. Drei Unternehmen machten keine Angabe zu dieser Frage.

Abbildung 6: Bereitstellung eines Jahresbudgets



Quelle: Umfrage Berlin Risk, 3. Quartal 2014

## 5. Tools, Ressourcen, Technologien für die Geschäftspartnerprüfung

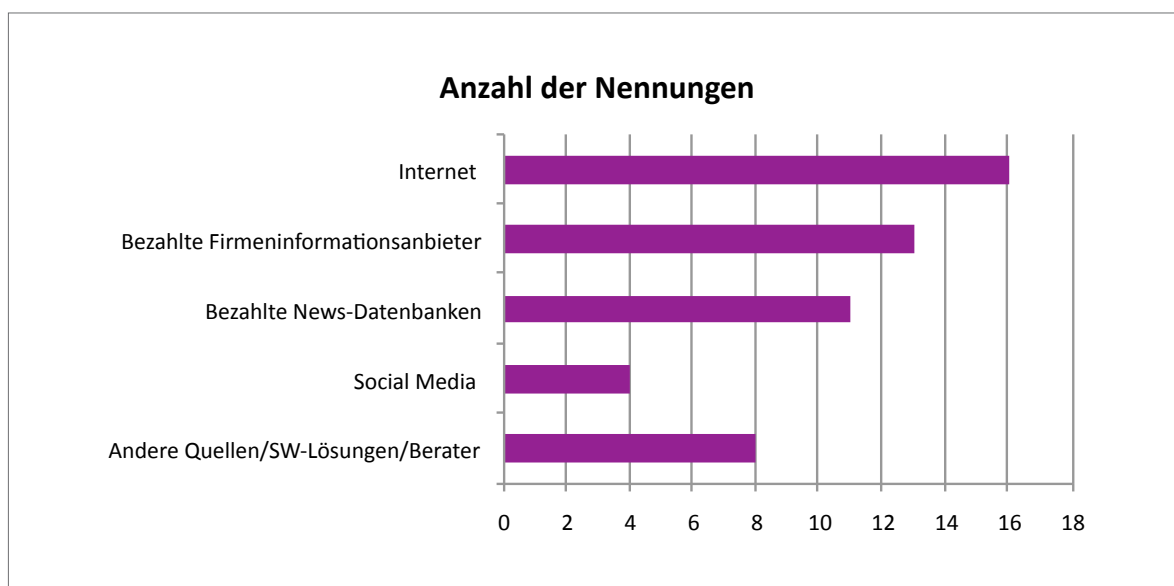
Nach den Fragen zu den Hauptschritten im Zuge der Geschäftspartnerprüfung folgten nähere Fragen zu den Tools bzw. Ressourcen und Technologien, die im Verlauf des Geschäftspartner-Prüfungsprozesses zur Anwendung gelangen.

### 5.1. Welche Tools benutzen Sie für Ihre Geschäftspartnerprüfung?

Es waren fünf Antwortmöglichkeiten vorgegeben, und zwar: Internet, Social Media, kostenpflichtige News-Datenbanken, kostenpflichtige Firmeninformationsanbieter sowie andere Quellen / Software-Lösungen / Berater. Es wurde außerdem darum gebeten, die Namen der genutzten Quellen zu nennen.

Bis auf ein Unternehmen machten alle Firmen Angaben zum ersten Teil der Frage, auch der zweite Teil der Frage wurde von 16 Unternehmen beantwortet. Die Ergebnisse sind in der nächsten Abbildung zusammengefasst. Insgesamt 16 Unternehmen gaben an, das Internet für die Geschäftspartnerprüfung zu nutzen, kostenpflichtige News-Datenbanken setzen 11 Unternehmen ein. Die Anzahl der Firmen, die zahlungspflichtige Firmeninformationsanbieter nutzen, beläuft sich auf 13 Unternehmen. Auf „Andere Quellen / Software-Lösungen / Berater“ beziehen sich immerhin noch 8 Unternehmen. Social-Media-Recherchen werden in den seltensten Fällen durchgeführt.

Abbildung 7: Benutzte Tools für die Geschäftspartnerprüfung



Quelle: Umfrage Berlin Risk, 3. Quartal 2014

In den beiden folgenden Tabellen ist dargelegt, welche Tools (Instrumente) konkret von den Unternehmen genutzt werden. In der ersten Tabelle wurden die kostenfreien Tools zusammengefasst. In der zweiten Tabelle folgen die kostenpflichtigen Tools und in der dritten Tabelle „andere Quellen / Softwarelösungen / Berater“.

## 5. Tools, Ressourcen, Technologien für die Geschäftspartnerprüfung

### 5.2. Welche kostenfreien öffentlichen Recherche-Tools benutzen Sie für Ihre Geschäftspartnerprüfung?

Die Suchmaschine Google wird am häufigsten eingesetzt, und immerhin wurde auch die größte chinesische Suchmaschine Baidu einmal genannt (unter der Antwort „Andere Suchmaschinen“).

Tabelle 7: Kostenfreien öffentlichen Recherche-Tools – Internet, Social Media

Internet	Anzahl der Nennungen	Social Media	Anzahl der Nennungen
Google	10	Facebook	2
Andere Suchmaschinen	7	XING	2
Sonstige offizielle Datenbanken	6	LinkedIn	2

Quelle: Umfrage Berlin Risk, 3. Quartal 2014

### 5.3. Welche kostenpflichtigen öffentlichen Recherche-Tools benutzen Sie für Ihre Geschäftspartnerprüfung?

LexisNexis und Dow Jones sind die am häufigsten genutzten News-Datenbanken (Tabelle 8). Bei den kostenpflichtigen Firmeninformationen wird das Handelsregister von sieben Unternehmen eingesetzt und Dun & Bradstreet von drei.

Tabelle 8: Kostenpflichtige Recherche Tools – News-Datenbanken, Firmeninformationsanbieter

Kostenpflichtige News-Datenbanken	Anzahl der Nennungen	Kostenpflichtige Firmeninformationsanbieter	Anzahl der Nennungen
LexisNexis	6	Handelsregister	7
Dow Jones	5	LexisNexis	3
Navex Global	2	Dun & Bradstreet	3
Thomson Reuters	1	Creditreform	2
Genios	1	Bürgel	2
Verschiedene Anbieter	1	Dow Jones	2
		Bisnode	2

## 5. Tools, Ressourcen, Technologien für die Geschäftspartnerprüfung

Kostenpflichtige News-Datenbanken	Anzahl der Nennungen	Kostenpflichtige Firmeninformations-anbieter	Anzahl der Nennungen
		Thomson Reuters	1
		Creditsafe	1
		CIB	1
		Schufa	1
		Moneyhouse	1
		Verschiedene Anbieter	1

Quelle: Umfrage Berlin Risk, 3. Quartal 2014

### 5.4. Welche anderen Quellen / Softwarelösungen / Berater benutzen Sie für Ihre Geschäftspartnerprüfung?

Hinsichtlich der möglichen Antwort „Andere Quellen / Softwarelösungen / Berater“ sind insgesamt 11 Nennungen zu verzeichnen, wobei fünf Unternehmen auch Berater einsetzen. Dabei gab eines der Unternehmen an, dass bei „Auffälligkeiten Berater eingeschaltet werden zur Klärung spezifischer Sachverhalte“ oder bei „komplexen Sachverhalten“.

Tabelle 9: Recherche-Tools – Andere Quellen / Softwarelösungen / Berater

Andere Quellen / Softwarelösungen / Berater	Anzahl der Nennungen
Sanktions- / Embargolisten	4
Externe Berater	5
SAP-Lösungen	2
Business-Partner Compliance-Tool	1
BSCI für Social- Compliance- Anforderungen	1

Quelle: Umfrage Berlin Risk, 3. Quartal 2014



## 6. Weiterentwicklung der Geschäftspartner-Compliance

In diesem Kapitel geht es um die perspektivische Entwicklung der Geschäftspartner-Compliance in den Unternehmen.

### 6.1. Wo sehen Sie Möglichkeiten, Ihren Geschäftspartner-Compliance-Prozess zu optimieren?

Mit der Frage nach Möglichkeiten, den eigenen Geschäftspartner-Compliance-Prozess zu optimieren, wurden die Unternehmen aufgefordert, mögliche Entwicklungsrichtungen hinsichtlich der Geschäftspartner-Compliance aufzuzeigen.

Es antworteten insgesamt 17 Unternehmen auf diese Frage und gingen dabei auf ihre individuellen Ansätze ein. Im Vordergrund stand der Ruf nach IT-Lösungen zur Optimierung der Prozesse sowie das Bestreben, vermehrt weitere Quellen, Tools und externe Ressourcen einzubinden. Drei Unternehmen wünschten sich eine Vereinheitlichung und Standardisierung der Prozesse, um den Prozess zu optimieren.

Tabelle 10: Optimierung von Geschäftspartner-Compliance-Prozessen

Zitate – Optimierung von Geschäftspartner-Compliance-Prozessen
Einführung eines systematischen IT-basierten Prüfungsprozesses mit Risikoeinschätzung des Geschäftspartners
Softwaretool für Geschäftspartner-Compliance, welches sich in eine heterogene IT-Landschaft integrieren lässt, um Workflows generieren zu können (z.B. Abweichung Sitzland-Konto, CPI Index, Peaks filtern bei auffällig höheren Zahlungen, Abweichungen bei höheren Provisionen)
IT-Prozesse
Entwicklung eines SAP-gebundenen Prozesses, Einbeziehung der regionsspezifischen Datenbanken
Schaffung einer internen Lösung, um relevante Daten abzugreifen
Externe Dienstleister
Zugriff auf weitere Datenbanken / Anbieter
Einbeziehung des Themas Geschäftspartnerprüfung in das Risikomanagementsystem des Konzerns
Regelmäßiges Screening aller relevanten Geschäftspartner
Dokumentation der Prozesse, Ausdehnung auf Bereiche außerhalb M & A, Implementierung bei Tochtergesellschaften, Professionalisierung durch IT-Tool-Nutzung
Revisionssichere Dokumentation des Prüfungsprozesses und des Ergebnisses
Optimierung durch Due Diligence Compliance Audits
Vereinheitlichung der Prozesse über alle Geschäftsbereiche / Standardisierung und Formalisierung der Prozesse / Kontinuierliche Anpassung an bestehende Geschäftsprozesse
Jährliche Kosten-Nutzen-Betrachtung

## 7. Ausblick

---

Der zu beobachtende schnelle Wandel im Bereich der Geschäftspartner-Compliance verdient große Aufmerksamkeit. Es hat sich im Zusammenhang der Umfrage bestätigt, dass das Thema Geschäftspartner-Compliance in Deutschland stark an Bedeutung gewinnt. Die Unternehmen haben sich mit den regulatorischen Veränderungen der letzten Jahre näher auseinandergesetzt und auf der praktischen Ebene eine Anzahl von Anpassungen und Strukturveränderungen durchgeführt. Insgesamt befinden sich rund 90 Prozent der Unternehmen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, in einer Weiterentwicklungs- und Übergangsphase – dabei geht es vorrangig darum, Zuständigkeiten, Kapazitäten und interne Prozesse im Bereich der Geschäftspartner-Compliance neu auszurichten. Ausgefeilte Prozesse haben in diesem Bereich bislang in erster Linie die DAX-Konzerne etabliert.

Als weiteres Ergebnis der Umfrage ist festzustellen, dass zum derzeitigen Zeitpunkt auf der Ebene der praktischen Implementierung in der Regel keine Standardisierung zu beobachten ist. Die bestehenden und künftig zu erwartenden Anforderungen werden von den deutschen Unternehmen teilweise unterschiedlich bewertet und umgesetzt. Obwohl das ganze Thema nach wie vor als neuartig empfunden wird, haben sich jedoch einige Gemeinsamkeiten herausgestellt, vor allem was die einzusetzenden ‚Werkzeuge‘ angeht. Die meisten Befragten verlassen sich schon längst nicht mehr nur auf eine Google-Recherche, um ihre Geschäftspartner-Compliance effektiv und effizient umzusetzen. Der Großteil der Unternehmen arbeitet mit Informationsdienstleistern zusammen, um qualitativ hochwertige Daten zu erheben, auf deren Grundlage sie risikobasierte Entscheidungen treffen können. Im Falle komplexer Sachverhalte, bei denen tiefere und weitergehende Analysen und Recherchen notwendig sind, werden auf Geschäftspartnerprüfung spezialisierte Berater engagiert.

Auf die Frage nach den wichtigsten zukünftigen Herausforderungen gaben viele der Unternehmen nähere Antwort. Als besonders herausragend für die Entwicklung in dem Bereich gaben 50 Prozent der befragten Unternehmen die mit der kommenden 4. EU-Geldwäscherichtlinie zusammenhängenden Themen an. Viele Unternehmen wünschen sich schließlich neue spezialisierte IT-Lösungen und Software-Tools. Es geht darum, die Geschäftspartnerprüfungsprozesse weiter zu optimieren und an die sich laufend erhöhenden Anforderungen im Bereich Compliance und Risikomanagement anzupassen.



### Über Berlin Risk

Berlin Risk ist ein Unternehmen, das langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Compliance- und Risikoberatung aufweist. Im Rahmen von Geschäftspartnerprüfungen sammeln und untersuchen wir Informationen aus öffentlich zugänglichen Ressourcen und einem Netzwerk vertraulicher Quellen. Auch in Fällen von Betrug oder Vermögensdelikten bietet Berlin Risk an, die Ermittlungen zu unterstützen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Analyse politischer Risiken. Dies umfasst länder- und branchenspezifische Probleme und alle Fragen, die mit politischer Korruption zusammenhängen. Mit dem Risk Assessment hat Berlin Risk einen speziellen Ansatz entwickelt, der Due-Diligence-Prüfungen und politische Risikoanalyse verknüpft.